

Arbeiterwohlfahrt Bundeskonferenz 2012
23.11. – 25.11.2012 in Bonn

Antrags-Nr.: 1.5.-059

Thema: Kahlschlag in der Arbeitsmarktpolitik – Langzeitarbeitslose, die erneuten Verlierer

Die AWO fordert den arbeitsmarktpolitischen Kahlschlag zurückzunehmen.

- Angesichts des drohenden Fachkräftemangels und der demographischen Entwicklung müssen alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II mit ihrem gesamten Potential entsprechend unterstützt und gefördert werden.
- Für langzeitarbeitslose Frauen und Männer sind individuelle und qualitativ hochwertige Angebote vorzuhalten, die den besonderen Bedarfen dieser Zielgruppe gerecht werden.
- Der Leistungsumfang der Bildungsgutscheine ist von 2 auf 3 Jahre zu erweitern, um den Leistungsberechtigten Ausbildungen in anerkannten Ausbildungsberufen, wie z. B. solchen nach dem Altenpflege- und Krankenpflegegesetz, zu ermöglichen.
- Im SGB II ist es unabdingbar, dass gesetzliche Instrumente implementiert und zielgerichtete Konzepte zur Integration entwickelt werden, die wirksam diese komplexen Problemlagen beheben können.
- Die Träger von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen benötigen eine verlässliche Finanzierungsstruktur, wenn sie diesen Anforderungen gerecht werden wollen.
- Die im September 2011 beschlossene Instrumentenreform ist so zu reformieren, dass dem sozialpolitischen Leitgedanken des SGB II mit dem Anspruch auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch geeignete Instrumente für erwerbslose Hilfeempfänger/innen wieder entsprochen wird.
- Die Kürzungen im Eingliederungstitel 2012 ff sind umgehend zurückzunehmen, damit langzeitarbeitslose Menschen in Deutschland wieder eine Perspektive für sich und ihre Familien bekommen.